



⑮ **BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES
PATENTAMT**

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 296 14 364 U 1**

⑤① Int. Cl.⁸:
A 46 B 5/02
// B25G 1/10

②①	Aktenzeichen:	296 14 364.2
②②	Anmeldetag:	19. 8. 96
④⑦	Eintragungstag:	17. 10. 96
④③	Bekanntmachung im Patentblatt:	28. 11. 96

DE 296 14 364 U 1

⑦③ Inhaber:
Stange, Dirk, 42275 Wuppertal, DE

⑤② Rasierpinzel

DE 296 14 364 U 1

19.08.96

"Rasierpinsel"

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Rasierpinsel gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Der erfindungsgemäße Rasierpinsel besitzt die Möglichkeit durch verdrehen des oberen Griffteils gegenüber dem unteren Griffteil diesen um vorzugsweise 45° abzuwinkeln, und in dieser Position abstellen zu können.

Dies wird durch die Besonderheit der Konstruktion des Rasierpinselgriffes ermöglicht.

Die Erfindung hat daher den Vorteil, daß der vom Gebrauch nasse Pinselquast durch die seitliche Neigung abtropfen und trocknen kann ohne daß Wasser und Seifenreste zwischen den Pinselhaaren verbleiben, wie beim aufrecht stehend trocknenden Pinsel. Andererseits ist auch keine Vorrichtung zum Aufhängen des Pinsels notwendig um den gleichen Effekt zu erzielen.

Der Griff des Rasierpinsels wird aus mehreren, vorzugsweise zwei Teilen gebildet, die hohl oder massiv, aus Kunststoff, Metall, Integral-Hartschaum oder einem sonstigen geeigneten Material bestehen können.

Die Trennung der beiden Griffteile verläuft im Winkel von 10° bis 60° , vorzugsweise von 45° zur Standfläche des Griffes. Das bedeutet, der Rasierpinselgriff zerfällt in einen oberen Teil mit den Merkmalen des Anspruchs 2, wonach dieser mit einer der Trennebene gegenüberliegenden Aufnahme für einen Pinselquast ausgestattet ist. Weiterhin besteht der Griff aus einem unteren Griffteil mit den Merkmalen des Anspruchs 3, wonach dessen der Trennebene gegenüber liegendes Ende zu einer Standfläche ausgebildet ist.

Die beiden erfindungsgemäßen Griffteile sind gemäß Anspruch 4 dauerhaft und unlösbar miteinander verbunden.

Die Verbindung der beiden Griffteile erfolgt mittels einer Achse die gemäß Anspruch 5 lotrecht zur Trennebene des unteren Griffteils angeordnet ist und mit diesem kraftschlüssig, formschlüssig oder einteilig verbunden ist.

Gemäß Anspruch 6 ist das am weitesten von der Trennebene entfernte Ende der Achse zu einem pilzförmigen Hinterschnitt geformt.

Weiterhin ist die Achse gemäß Anspruch 7 zentral auf der Trennebene angeordnet.

In die Trennebene des obere Griffteils ist gemäß der Ansprüche 8 und 9 eine mit der Achse korrespondierende zentral angeordnete Rastaufnahme eingelassen.

Gemäß Anspruch 10 kann im unteren Griffteil ein Gewicht dauerhaft unlösbar eingebettet sein, welches ausreichend schwer ist, um den in die maximale Neigungsposition gebrachten Pinsel gemäß Anspruch 11 in kipp sicherem Stand zu halten.

Gemäß den Merkmalen des Anspruchs 12 ist der Griff rutschhemmend ausgestattet. Dies kann mittels der Eigenschaften einer geeigneten Oberflächenstruktur oder Beschichtung erreicht werden.

Um nicht gewünschtes Verdrehen der Griffhälften gegeneinander zu verhindern, sind diese gemäß Anspruch 13 mit einer Reibhemmung oder vorzugsweise mit einer Rastung ausgestattet.

- Die Rastung dient dem zuverlässigen Halten der Griffhälften in einem gewählten Winkel. Gemäß den Merkmalen des Anspruches 14 ist der untere Griffteil mit einer federnd gehaltenen Rastnase oder Kugel ausgestattet die in der Trennebene des Griffteils liegt und gemäß Anspruch 15 in mit dieser korrespondierende Vertiefungen in der Trennebene des oberen Griffteils greift.

Die Rastung erfolgt gemäß Anspruch 16 in Schritten von 5° bis vorzugsweise 45°.

Die nachfolgenden Figuren in den Zeichnungen zeigen eine Ausführungsform des erfindungsgemäßen Rasierpinsels; es zeigen:

Fig. 1: Den Rasierpinselgriff in Seitenansicht mit eingesetztem Pinselquast

Fig. 2: Ein Querschnitt des Rasierpinselgriffs gemäß Fig. 1 in Seitenansicht

Fig. 3: Ein Rasierpinsel gemäß Fig 1 und 2, jedoch in maximal geneigter Tröckenstellung.

Fig. 1

Der in Fig 1 allgemein mit 1 bezeichnete Rasierpinsel ist mehrteilig und besteht im wesentlichen aus einem oberen Griffteil 2, einem unteren Griffteil 3 und einem Pinselquast 4.

Zur besseren Handhabung ist der Pinselgriff mit einer rutschhemmenden Riffelung 5 ausgestattet.

Der untere Griffteil 3 ist außerdem an dem der Trennebene 6 gegenüber liegenden Ende zu einer Standfläche 7 ausgebildet.

Fig. 2

Die Griffteile 2 und 3 sind in der vorzugsweise 45° zur Standfläche geneigten Trennebene 6 um die Achse 8 drehbar verbunden.

Die Achse 8 ist mit einem der Griffteile, hier dem unteren Griffteil 3, dauerhaft unlösbar, vorzugsweise einteilig verbunden. Sie ragt lotrecht zur Trennebene 6 aus dieser heraus. Die Achse 8 ist zentral auf der Trennebene 6 angeordnet. An dem dem Griffteil gegenüberliegenden Ende ist die Achse 8 mit einem pilzförmigen umlaufenden Hinterschnitt 9 ausgestattet.

Der Hinterschnitt 9 rastet in eine mit diesem korrespondierende Aufnahme 10 in der Trennebene des, in diesem Fall obere Griffteils 2, ein, und verbindet auf diese Weise die beiden Griffteile 2 und 3 miteinander.

Eine Griffhälfte, hier die untere Griffhälfte 3 ist mit einer Rastvorrichtung, in dieser Ausführungsform mit einem Kugelschnäpper 11 ausgestattet, der lotrecht in die Trennebene 6 der unteren Griffhälfte 3 eingelassen ist

Die Trennebene des oberen Griffteils 2 ist mit der Rastvorrichtung 11 korrespondierenden Vertiefungen 12 ausgestattet, die eine definierte Einstellung des Drehwinkels der Griffteile 2 und 3 zueinander festlegt.

Im unteren Griffteil 3 ist ein Gewicht 13 eingelassen, welches ausreicht den Pinsel zuverlässig in kippstabilem Stand zu halten, sowohl in aufrechter als auch in maximal abgewinkelter Position.

Fig. 3

In maximaler Neigung, vorzugsweise im Winkel von 45°, rasten die Griffteile 2 und 3 ein

und der Pinselquast 4 befindet sich in der zum Abtrocknen optimalen Position. Der Quast kann so in dieser Position in kürzester Zeit schonend und hygienisch abtrocknen ohne daß Seifenreste und Wasser im Pinsel verbleiben und ihn verunreinigen.

Ansprüche

1.
Rasierpinsel dadurch gekennzeichnet, daß dieser einen zweiteiligen Griff besitzt dessen beide Griffteile, in einer um 10° bis 60° zur Standfläche des Rasierpinsels geneigten Trennebene, verdrehbar sind.
2.
Rasierpinsel nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß das obere der beiden Griffteile an dessen obersten, der Trennebene gegenüber liegenden Punkt, mit einer Aufnahme für einen Pinselquast ausgestattet ist.
3.
Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 oder 2 dadurch gekennzeichnet, daß das untere der beiden Griffteile an dessen unterstem, der Trennebene gegenüberliegenden Punkt, zu einer Standfläche ausgebildet ist.
4.
Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 3 dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Griffteile unlösbar miteinander verbunden sind.
5.
Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 4 dadurch gekennzeichnet, daß die Trennebene des unteren Griffteils mit einer Drehachse, lotrecht zur Trennebene ausgestattet ist.
6.
Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 5 dadurch gekennzeichnet, daß die Achse an ihrem am weitesten von der Trennebene entfernten Ende zu einem umlaufenden, pilzförmigen Hinterschnitt ausgeformt ist.
7.
Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 6 dadurch gekennzeichnet, daß die Achse auf der Trennebene des unteren Griffteils zentral auf der Trennebene angeordnet ist.
8.
Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 7 dadurch gekennzeichnet, daß in die Trennebene des oberen Griffteils lotrecht ein mit der Achse auf der Trennebene des unteren Griffteils korrespondierende Rastaufnahme eingelassen ist.
9.
Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 8 dadurch gekennzeichnet, daß die in die Trennebene des oberen Griffteils eingelassene Rastaufnahme in der Trennebene zentral angeordnet ist.



10.

Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 9 dadurch gekennzeichnet, daß in das untere Griffteil ein Gewicht eingelassen ist.

11.

Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 10 dadurch gekennzeichnet, daß der Pinsel sowohl in aufrechter als auch in maximal geneigter Stellung kippstabil steht.

12.

Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 11 dadurch gekennzeichnet, daß die Griffteile mittels einer Rastung oder Reibhemmung vor ungewünschtem Verdrehen gesichert werden.

13.

Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 12 dadurch gekennzeichnet, daß die Trennebene des unteren Griffteils mit einer geeigneten gefederten Raste ausgestattet ist, die auf korrespondierende Vertiefungen in der Trennebene des oberen Griffteils wirkt.

14.

Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 13 dadurch gekennzeichnet, daß die Trennebene des oberen Griffteils mit Vertiefungen ausgestattet ist, die mit einer gefederten Raste in der Trennebene des unteren Griffteils korrespondiert.

15.

Rasierpinsel nach einem der Ansprüche 1 bis 16 dadurch gekennzeichnet, daß die Rastung in Schritten von 5° bis 45° erfolgt.

19.08.96

Fig 1

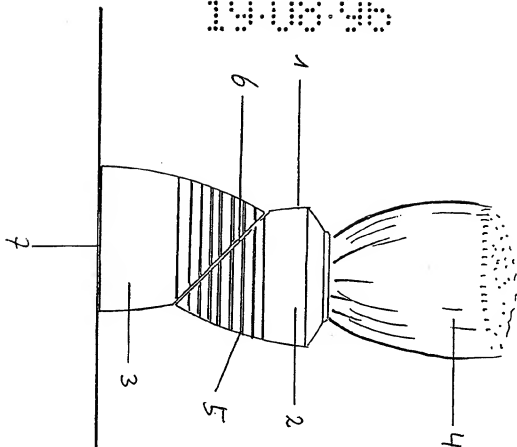
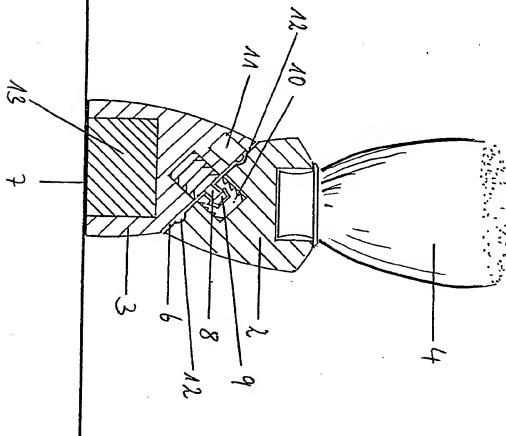


Fig 2



THIS PAGE BLANK (USPTO)

19.08.96

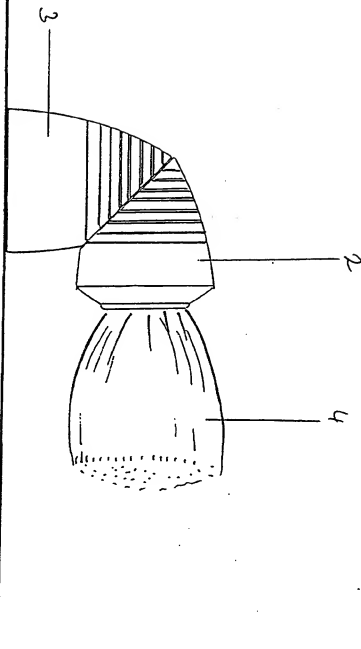


Fig 3

THIS PAGE BLANK (USPTO)